

Applaus für Vitamin D

Positive Effekte bei Arthrose

Prof. Stefan Pilz, Graz (Österreich), erläuterte im Rahmen eines digitalen Expertengesprächs der Dermapharm AG, dass man vor 100 Jahren Vitamin D entdeckt hat, weil Rachitis und Störungen der Immunabwehr insbesondere bei Kindern eine Plage waren. Es wurde klar, dass die Vitamin-D-Supplementierung und andererseits Sonnenlicht per UV-Bestrahlung dazu führen, dass egal wo man das Licht anwendet, Knochen und Immunabwehr wieder leistungsfähig wurden.

Einen Vitamin-D-Mangel mit der Nahrungsaufnahme ausgleichen zu wollen, funktioniert nicht. „Wir haben ein Lifestyle-Problem, wir sind zu wenig draußen, auch adipöse Menschen exponieren sich weniger in der Sonne. Und in ihrem Fettgewebe wird das Vitamin D eher abgelagert und steht dann auch funktionell nicht zur Verfügung“, erklärte Pilz.

Der Vitamin-D-Status wird durch Messung von 25-Hydroxyvitamin D im Blut bestimmt. Eine wichtige Rolle spielt das Vitamin auch bei Osteoporose, deshalb bildet die Substitution die Grundlage jedweder Osteoporose-Therapie. „Ebenso ist Arthrose ein extrem wichtiges Thema und da findet vor allem Autophagie statt und soll Arthrose verhindern und da ist Vitamin D von zentraler Bedeutung“, hob Pilz hervor.

Gelenkersatz und Vitamin-D-Mangel

Die Prävalenz eines Vitamin-D-Mangels bei Patienten mit Knie-Osteoarthritis beträgt in Europa 65,9 Prozent. „Das ist extrem hoch“, mahnte Pilz. Hier bestehe also Handlungsbedarf, um dem Vitamin-D-Mangel vorzubeugen. Das sollte man auch vor der OP zum Kniegelenkersatz prüfen, ergänzte der Experte. Denn: Patienten mit Vitamin-D-Mangel haben ein schlechteres Outcome bei der OP und müssen zum Beispiel länger im Krankenhaus bleiben. „Ebenso gibt es positive Effekte von Vitamin D bei Schmerzen, auch bei Entzündungen“, so Pilz.

Studiendaten liefern Hinweise auf positive Effekte bei Atemwegserkrankungen, Asthma, Chronisch obstruktiver Lungenerkrankung oder Multipler Sklerose (MS). Vitamin-D-Mangel ist ein Risikofaktor für MS und eine erhöhte Schubaktivität. Vitamin D bremst ebenso die Progression eines Prädiabetes zum Diabetes. Eine tägliche Vitamin-D-Supplementierung zum Beispiel mit Dekristol® oder Dekristolvit® mit einer Dosis von 800 bis 2000 I.E. (20–50 µg) ist effektiv und sicher. (Dr. Nana Mosler)

► **Quelle:** Digitales Experten-Gespräch „Arthrose? Vitamin D-Mangel? Relevante Ansätze für Prävention und Therapie“ am 04.12.2025. Veranstalter: Dermapharm AG

Zwei Biosimilars

Neue Optionen bei Osteoporose und Knochenkrebs

Das Unternehmen Fresenius gab am 1. Dezember den Eintritt seiner Denosumab-Biosimilars Conexxence® (Denosumab) und Bomynta® (Denosumab) in den europäischen Markt bekannt, die von der operativen Gesellschaft Fresenius Kabi entwickelt wurden.

in Europa unterstreichen wir unser Engagement, neue Behandlungsoptionen bereitzustellen, die die Patientenversorgung und deren Finanzierbarkeit europaweit unterstützen.“

Biosimilar-Pipeline wird kontinuierlich weiter entwickelt
Eigenen Angaben zufolge hatte

Knorpelakademie offiziell eröffnet

Unabhängige Ausbildungsstätte an neuem Standort

Die Gesellschaft für Knorpelregeneration und Gelenkerhalt (QKG) hat die Knorpelakademie® als physischen Ausbildungsstandort offiziell eröffnet. Die neue Akademie befindet sich in den WetLab-Räumlichkeiten von ProSympos in Essen und wurde im Rahmen des Basis- und Spezialkurses 2025 für angehende QKG-Knorpelspezialisten eingeweiht.

Die QKG ist ein interdisziplinärer Zusammenschluss von Ärzten, Wissenschaftlern und Physiotherapeuten mit dem Schwerpunkt auf gelenkerhaltende konservative und operative Therapieverfahren. Die Knorpelakademie ist seit Jahren als organisatorisches und inhaltliches Fortbildungsorgan der QKG etabliert und erhält mit

dem neuen Standort nun eine dauerhafte räumliche Verankerung.

„Grundidee der Akademie ist die Schaffung einer unabhängigen Ausbildungsstätte für Knorpeltherapie, regenerative Techniken und den Gelenkerhalt“, betonte der QKG-Vorsitzende Dr. Wolfgang Zinser in seiner Eröffnungsansprache. Neben strukturierten Fort- und Weiterbildungsangeboten für standardisierte und erfolgreiche Verfahren sind auch klinische und universitäre Studienprojekte in Planung.

Zum PreOpening waren Vertreter zahlreicher innovativer MedTech- und BioTech-Unternehmen eingeladen. Ziel ist ein frühzeitiger, fachlicher Austausch zwischen Anwendern, Wissenschaft und Industrie, um knorpelregenerative Verfahren weiterzuent-

wickeln und nachhaltig in der Versorgung zu etablieren.

Der Co-Vorsitzende PD Dr. Philip Rössler stellte heraus: „Durch die enge Kooperation mit der Industrie haben wir die Möglichkeit, auch neueste Verfahren frühzeitig an die Anwender zu bringen. Der Standort und die Begleitung durch ProSympos bieten uns hierfür zudem optimale Bedingungen.“

Das Ruhrgebiet verfügt mit seiner hohen Klinik- und Ärztedichte sowie der guten nationalen und internationalen Erreichbarkeit über optimale Voraussetzungen. Durch die Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen MoViDo gGmbH und weiteren kooperierenden Instituten ist eine rechtlich und ethisch einwandfreie Verfügbarkeit anatomischer Humanpräparate gewährleistet.

Die technische Grundausstattung umfasst unter anderem Instrumentarien, C-Bögen und arthroskopische Einheiten und wird kontinuierlich erweitert. Schlanke Organisationsstrukturen ermöglichen flexible Nutzungen, während integrierte Lagermöglichkeiten kurze Transportwege und nachhaltige Abläufe unterstützen.

Weitere Informationen unter: www.qkg-gesellschaft.de, www.knorpelakademie.de oder www.prosympos.de

► **Quelle:** ProSympos



WetLab-Infrastruktur für Ausbildung, Training und Studien im Bereich Knorpelregeneration und Gelenkerhalt in außergewöhnlicher industriehistorischer Kulisse.

Austauschbarkeit von Biologika

G-BA definiert die Voraussetzungen – Pharmabranche warnt

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat beschlossen, unter welchen Voraussetzungen Apotheken verordnete Biologika durch Biosimilars ersetzen dürfen. Während die Kassen großes Sparpotenzial sehen, warnt die Pharmabranche vor Versorgungsproblemen. Verordnete Arzneien durch

Pharma Deutschland: Schwerer Fehler wird wiederholt

Ganz anderes blickt die Pharmaindustrie auf diesen Sachverhalt. So warnte etwa Dorothee Brakmann, Hauptgeschäftsführerin beim Branchenverband Pharma Deutschland: „Mit der Entscheidung des G-BA droht das deutsche Gesundheitssystem einen schwe-

Perspektive erkenne dagegen Resilienz als Kostenstabilisator und wichtigen Wettbewerbsfaktor.

Kassen sehen Sparpotenzial und wollen Austauschpflicht

Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) forderte Brakmann auf: „Das Bundesministerium sollte den heutigen